Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 278.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. **Donnerstag den 27. November** **1890.**

Deutsches Reich.

?? **Berlin**, 25. Nov. Gerüchtweise verlautet, daß die dem russischen Officiosus und diplomatischen Geheimagenten gehörige Allg. Reichs-Korrespondenz demnächst ihr Erscheinen einstellen werde. Es sprechen indessen verschiedene innere, hier nicht weiter zu erörternde Gründe gegen dies Gerücht. In St. Petersburg pflegt man derartig „nützliche" Instrumente nicht ohne triftige Gründe fallen zu lassen. Und benützt hat dies mit Recht vielfach angefochtene russische Reptil noch gewissen Richtungen mehr, wie man es sich an gewissen Stellen vielleicht träumen läßt. Weshalb also sollte Herr v. Wischnegradzki, der es bislang mit Geldmitteln überreichlich unterstützt hat, plötzlich seine schützende Hand davon abziehen? Auffallen muß es übrigens, daß nicht auch irgend ein französischer Agent nach demselben Rezept hier ein ähnlich arbeitendes Unternehmen ins Leben gerufen hat. Das berüchtigte Bureau des renseignements könnte auf diese Weise viel Geld und manche Behelligungen ersparen.

Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, ist zwischen der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Gesellschaft in der Zeit vom 1. Jan. bis 1. April 1891 die Zollerhebung an der deutsch-ostafrikanischen Küste für Rechnung des Reiches besorgt, da das letztere nicht bis zum 1. Jan. die erforderlichen Einrichtungen treffen kann.

* Nach einer Mittheilung des „Frkf. Generalanzeigers" soll die Entscheidung des Königs in der frankfurter Oberbürgermeisterfrage nahe bevorstehen; die Akten über diese Angelegenheit sind am Sonntag im königl. Civilkabinet abgegeben worden. Es ist alle Ursache zu der Annahme vorhanden, daß die königliche Entscheidung im Sinne des Vorschlages erfolgen werde.

Ausland.

Frankreich. In einem pariser Herold-telegramm vom Dienstag abend wird mitgetheilt, Padlewski, der Mörder des Generals Seliwerstoff sei verhaftet worden. Einzelheiten fehlen noch. Man wird wohl noch abwarten müssen, ob diese Nachricht sich bestätigt; vorläufig bezweifeln wir dieselbe.

Man schreibt uns in dieser Angelegenheit noch:

Padlewski, der Mörder des General Seliwerstoff, ist der Konfession nach Jude, und dürfte dieser Umstand an der Newa in einer für seine Glaubensgenossen wenig erfreulichen Weise gewürdigt werden. Sicherem Vernehmen nach ist man dort fest davon überzeugt, daß Mendelsohn, ebenfalls Israelit, bei dem blutigen Auftrage nicht die Hände im Spiel gehabt habe. Dementsprechend hat Baron von Mohrenheim auch am Quai d'Orsay den Wunsch geäußert, daß dessen Beziehungen zu dem Mörder für alle Fälle eine erschöpfende Klarstellung erfahren. Mendelsohns ist dringend verdächtig, ihm die Mittel zur Flucht verschafft zu haben. Aus diesem Grunde hat der Untersuchungsrichter noch in letzter Stunde von seiner anfangs beabsichtigten Freilassung Abstand genommen und seine absolute Isolirung angeordnet. Seit Sonnabend befindet er sich in der Conciergerie in einer streng überwachten Isolirzelle und ist ihm jeder Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Russischerseits ist bereits vertraulich seine Auslieferung angeregt worden, und nach Lage der Sache ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, daß einem eventuellen amtlichen Auftrage sofort Folge gegeben werden würde. Die Republik hat gute Gründe, den durch diese Mordaffäre hervorgerufenen peinlichen Eindruck durch bereitwilligstes Entgegenkommen wieder wett zu machen. Auch will sie in Zukunft ähnlichen verdächtigen Gästen eine Gastfreundschaft mehr gewähren. Deswegen haben es die meisten in Paris wohnenden Terroristen vorgezogen, beizeiten den Staub von den Füßen zu schütteln.

Schweiz. Eine neue politische Bluthat in Tessin wird aus Bern gemeldet. Ein Liberaler, Fulgenzio, ist in St. Antonio bei Bellinzona durch einen Schuß aus dem Hinterhalt schwer verwundet worden. Der Thäter ist ein Klerikaler Namens Tognetti. Diesmal ist es gelungen, den Thäter zu verhaften.

Serbien. In den letzten Tagen hat die Regentschaft und die Regierung mit der Königin Natalie unterhandelt und derselben weitgehende Konzessionen hinsichtlich des Verkehrs mit König Alexander gemacht. Das Arrangement wird demnächst perfekt, worauf Königin Natalie sich auf längere Zeit ins Ausland begeben wird.

Halle und Umgegend.

Halle, 26. Nov.

— Im Anzeigentheile dieser Nummer ist ein von zahlreichen angesehenen Bürgern unterzeichneter Aufruf zum Anschluß an eine an den Reichstag zu richtende Petition veröffentlicht, in der gegen die katholischerseits angestrebte Rückberufung der Jesuiten und anderer Orden Widerspruch erhoben wird. Die Petition liegt bis zum 2. D.z. in den Buchhandlungen von Lippert, Tausch & Grosse und Pfeffer aus.

— Die „Neue Sing-Akademie" veranstaltet nächsten Montag im Volksschulsaale ein Konzert, in welchem eine interessante Novität, das Oratorium „Abraham" von M. Blumner, dem Dirigenten der Berliner Sing-Akademie, zur Aufführung gelangt. Dieselbe wird der Komponist persönlich leiten, außerdem wirken eine Anzahl tüchtiger Solokräfte aus der Reichshauptstadt mit, sodaß der Abend für unsere Musikfreunde ein außerordentlich genußreicher werden dürfte.

— Im Walhalltheater geht mit Schluß dieser Woche der gegenwärtige Spielplan zu Ende.

— Die Ortskrankenkasse für die Metall- und Holzarbeiter hielt am Montag im „Archant" ihre Hauptversammlung. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Mitgliederzahl ist von 388 auf 470 gestiegen, das Kassenvermögen hat sich um 300 M. (auf 5900 M.) erhöht. — In gestriger Hauptversammlung der Ortskrankenkasse für die vereinigten Feuerarbeiter wurden die aus dem Vorstande in ordnungsmäßiger Reihenfolge ausscheidenden Mitglieder Schlossermstr. Schwarz, Klempnergeselle Schöppe und Schlossergeselle Schmidt wiedergewählt. Die vom Vorstande getroffene Wahl des Hrn. Dr. med. Oppenheimer als zweiter Kassenarzt wurde durch die Versammlung bestätigt. Nach den vom Vorsitzenden, Hrn. Fabrikant Brinkmann, gegebenen Mittheilungen ist der Stand der Kasse trotz empfindlicher Anforderungen, welche die Influenza im Gefolge gehabt, ein günstiger.

— Der auf der hiesigen Bahnstation beschäftigte Depeschenbote Laue beging gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum. Seitens des königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes wurde ihm aus diesem Anlaß ein Geldgeschenk überwiesen; seine Kollegen überreichten ihm ein Andenken.

— Gestern früh wurde das 4 Wochen alte Töchterchen des Fleischermstr. P. am Gr. Schlamm im Bett todt gefunden. Das Kind ist vermuthlich zu tief in das Bett gerathen und so erstickt.

— In einer Wohnung in der Margarethenstraße entstand gestern mittag ein Brand, der indeß bald gelöscht wurde.

— In einem Krankenzimmer einer hiesigen Heilanstalt hat sich gestern ein Drechslermeister aus Meuselwitz bei Altenburg erhängt. Es ist nicht bekannt, was den Mann zu dem Schritte veranlaßt hat.

— Einem Speisewirth in der Mansfelderstraße wurden dieser Tage 65 M. gestohlen. Der Bestohlene hatte aus einer Tasche größeres Geld eingewechselt und hierbei die betr. Tasche auf dem Ladentische liegen lassen. Da um die in Frage kommende Zeit verschiedene Personen in dem betreffenden Gastzimmer verkehrt haben, wird es schwer halten, den Dieb zu ermitteln.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.
Sitzung am Donnerstag den 27. Nov. nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

1. Landerwerb von der Pfännerschaft.
2. Etat der Brumhard-Stiftung für 1891.
3. Pensionirung einer Lehrerin.
4. Anstellung von Lehrern und Lehrerinnen.
5. Kostenbewilligung für einen Gitterabschluß im Rathhausflur.
6. Vermehrung der Polizeibeamten.
7. Sonstige Eingänge.

Stadt-Theater.

Schauspiel.

In einer Wiederholung von G. Freytag's prächtigem Lustspiel: „Die Journalisten" trat gestern abend eine neuverpflichtete Liebhaberin, Frl. E. Greve, zum ersten mal hier auf. „Woher sie kam der Fahrt" theilte uns, entgegen sonstigen Gepflogenheiten, der Theaterzettel nicht mit, genug, sie kam, spielte und — gefiel, was wohl die Hauptsache ist, und gerade gestern um so bedeutungsvoller war, als Frl. Greve die „Adelheid Rumeck," eine der besten Rollen von Frau Rinald-Rauk, vertrat. Weshalb die Direktion die Dame gerade im Fach der Salondamen, welches doch eigentlich die unbestrittene Domäne der vorerwähnten Künstlerin ist, zuerst vorführte, während die Debütantin doch vorwiegend jugendlich tragische Rollen und sentimentale Liebhaberinnen spielen soll, ist uns etwas befremdlich, allein kein Unglück, da das Versäumte ja hoffentlich bald nachgeholt und uns so ein Einblick in das Können der Dame auf ihrem ureigenen Gebiete gestattet wird. Was wir gestern sahen, ist vielversprechend, und wenn wir uns auch ein abschließendes Urtheil über die Fähigkeiten des Frl. Greve nach dieser einen Leistung absolut nicht erlauben wollen, so läßt uns doch das Gebotene hoffen, daß die Direktion am Ende ihres Suchens nach einer jugendlichen Liebhaberin angelangt ist und „Heureka" ausrufen kann. Frl. Greve besitzt eine imponirende Bühnenfigur, ein sprechendes Auge und ein Organ, dessen welcher Alttlang sofort besticht. Sie spricht mit Gefühl und Verständniß und kleidet sich mit Geschmack — alles Eigenschaften, die wir in dieser Zusammenstellung an den bisherigen Vertreterinnen des Faches vermißten und die vielversprechend sind. Was speziell die gestrige Leistung betrifft, so war dieselbe eine frische, von warmer Innerlichkeit beseelte und litt nur im Anfang unter einer theilweisen Undeutlichkeit, welche wohl durch die begreifliche Unkenntniß der akustischen Verhältnisse des Hauses hervorgerufen wurde. Das Publikum, welches wieder sehr zahlreich erschienen war, zeichnete Frl. Greve durch Beifall aus. Die Vorstellung ist bekanntlich eine der besten auf dem Gebiet des Lustspiels und gefiel auch gestern wieder ausnehmend.

Fr. Br.

Universitäts-Nachrichten.

-p- **Göttingen**, 24. Nov. Die Zahl der Studirenden an unserer Universität beträgt 890 (gegen 859 im vorigen Winter und 930 im letzten Sommer). Von diesen studiren 226 Theologie, 185 Rechtswissenschaft, 214 Medizin, 117 Philologie und Geschichte, 112 Mathematik und Naturwissenschaften, 22 Cameralia und Landwirthschaft, 14 Pharmazie und Zahnheilkunde. 658 sind Preußen (34 aus der Provinz Sachsen), 162 Nichtpreußen aber Deutsche, 2 Franzosen, 2 Griechen, 5 Engländer, 1 Luxemburger, 2 Niederländer, 2 Oesterreicher, 1 Portugiese, 8 Russen, 1 Norweger, 7 Schweizer, 1 Türke.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 26. Nov. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Wasser entwendet zu haben war beschuldigt der Bauunternehmer Heinrich Kittelmann hier und deshalb wegen Diebstahls angeklagt. K. hatte in dem früher von ihm verwalteten, jetzt ihm und der Wittwe Max gehörigen Hause Ackerstr. 1 im Nov. 1886 bezw. März 1888 an der daselbst befindlichen Wasserleitung vor dem Wassermesser eine Abzweigung zur Weiterleitung des Wassers nach der in jenem Hause befindlichen Bäckerei anlegen lassen und diese Abzweigung noch nach seinem Waschhause weitergeführt, wodurch das auf diese Weise entnommene Wasser ungemessen zur Verwendung gelangt, dem städtischen Wasserwerke, d. h. der Stadt also entzogen worden war. Die Thatsache jener Wasserleitungsanlage erwies sich als richtig; vom Angeklagten ward jedoch der Einwand erhoben, daß bereits vor Einrichtung der erwähnten Abzweigung an derselben Stelle des Wasserrohrs (Hauptrohr) vor dem städtischerseits am 14. Mai 1886 gesetzten Wassermesser eine Zweigrohrleitung bestanden habe, welches Rohr bei dem von ihm, Kittelmann, vorgenommenen Umbau des Hauses abgeschnitten und nachher an derselben Stelle fragliche Abzweigung angebracht worden sei. Nach der im Juni regulirten Wasserleitungsanlage, bei der die vorschriftswidrige Rohrleitung beseitigt und hinter dem Wassermesser eingerichtet worden, habe sich ergeben, daß in erwähntem Hause noch lange nicht so viel Wasser zum Verbrauch gelangt sei, als für die Kopfzahl der Bewohner des Grundstücks unentgeltlich beansprucht werden konnte; an zahlenmäßigen Aufzeichnungen wurde dieser Minderverbrauch dargethan. Der Angeklagte bemerkte dazu, daß ihm doch nicht ein Versehen der Wasserwerksverwaltung zu seinem Nachtheil angerechnet werden könne, da er ja keine Schuld daran habe, daß der Wassermesser an unrichtiger Stelle angebracht worden war, nämlich hinter erwähnter Abzweigung, die er an derselben Stelle, wo sie früher gewesen, wieder anzubringen sich für berechtigt gehalten habe. Es folgte der Strafantrag der kgl. Staatsanwaltschaft: 2 Wochen Gefängniß. Diebstahl sei als erwiesen anzunehmen, da das Wasser in der städtischen Leitung bis zum Wassermesser, wo ein solcher angeordnet worden, Eigenthum der Stadt sei. Wer nun vor dem Wassermesser eine Leitung abzweigt und Wasser darin zur Entnahme weiter führe, begehe eine Entwendung von Wasser, eine rechtswidrige Zueignung fremden Eigenthums. Als Bauunternehmer wisse der Angeklagte mit der vorschriftsmäßigen Einrichtung der Wasserleitungen sehr wohl Bescheid, was er selbst dargethan, indem er jene Aufstellung des Wassermessers als ordnungswidrig bemängelte. Er habe aber auch die Absicht der rechtswidrigen Zueignung des Wassers gehabt, was daraus zu entnehmen, daß jene Abzweigung viel praktischer hinter dem Wassermesser hätte angebracht werden können, da dann kürzeres Rohr ausgereicht haben würde als bei der Abzweigung vor dem Wassermesser. Von der Vertheidigung wurde noch hervorgehoben, daß der Angeklagte damals als bloßer Verwalter jenes Hauses das abgeleitete Wasser nicht sich rechtswidrig zugeeignet habe, sondern höchstens der damaligen Besitzerin des Hauses; und als die Regulirung der fehlerhaft angelegten Wasserleitung erfolgt, sei festgestellt, daß nicht einmal die zuständige Wassermenge verbraucht worden, wonach also auch kein Diebstahl anzunehmen sein dürfte. Der Gerichtshof erachtete solchen aber doch für erwiesen und erkannte auf 3 Tage Gefängniß. — Fahrlässige Körperverletzung erheblicher Art hatte sich der 18jährige Arbeiter Hermann Rudolf Drescher hier eines Tages im September zuschulden kommen lassen, indem er beim Arbeiten in der Nähe der Schwemme nach einem ihn neckenden Knaben mit einem Steine geworfen und statt dessen eine vorübergehende Frau (Ueberley) in das rechte Auge getroffen. Die Verletzte ist infolge des heftigen Wurfes blutend niedergefallen und hat ärztlich behandelt werden müssen; das verletzte Auge ist etwas sehschwach geworden. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; die von der Verletzten beanspruchte Zuerkennung einer an sie zu zahlenden Buße in Höhe von 30 M. mußte abgelehnt werden, weil die Frau versäumt hatte, ihren bezüglichen Antrag als Nebenklägerin schriftlich zu stellen.

* **Berlin**, 26. Nov. Gestern begann vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I der Prozeß gegen jene große Diebes- und Hehler-Gesellschaft, die sich aus Hausdienern, Trödlern und Schankwirthen zusammensetzt und 35 Personen auf die Anklagebank brachte. Es sind über 250 Diebstähle ermittelt worden und der Werth des gestohlenen Gutes berechnet sich nach Tausenden. Die Verhandlung wird voraussichtlich vier Tage in Anspruch nehmen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Martins, die Anklage vertritt Staatsanwalt Balcke. Nach der Anklage sind B. Manheimer, die Lehmann'schen Fabrik in Rummelsburg, die Teppichfabrik Löwy & Luboschi, die Firmen Rosenthal & Tobias, Gebrüder Eisenberg und Hertz von ihren nun angeklagten Hausdienern 2c. fortgesetzt systematisch um beträchtliche Waarenmengen bestohlen worden, welche dann bei den jetzt mit ihnen vor Gericht stehenden Hehlern verkauft wurden. Im Mai wurde das Deppe'sche Schankolokal in der Spandauerstraße als ein wahres Hehlernest ermittelt. Dasselbe wurde fast ausschließlich von den unter Anklage stehenden Hausdienern und den kürzlich verurtheilten Rollkutschern besucht und diente denselben als Schlupfwinkel; hier wurden die gestohlenen Sachen einstweilen niedergelegt, um gelegentlich weiter vertrieben zu werden. In den meisten Fällen waren die Deppe'schen Eheleute selbst die Abnehmer. Als eine Haussuchung bei ihnen vorgenommen wurde, fand man eine Unmenge gestohlener Sachen, obwohl verschiedene Freundinnen der Frau Deppe von dieser mit Kleidungsstücken, Stoffen, Teppichen und anderen Gegenständen bereits versehen worden und ein großer Theil des gestohlenen Gutes schon weiter veräußert war. Der Verkehr der Diebe brachte den Inhabern aber noch weiteren Nutzen. Die Hausdiener machten große Zechen und verprakten den Erlös aus ihren Diebstählen. In ähnlicher Weise haben sich die Schankwirth Ackermann'schen Eheleute in ihrem Falkonierygasse 7 belegenen Schankokale vergangen. Fast alle Angeklagten sind geständig. Die Verhandlung, welche im allgemeinen sehr uninteressant verläuft, wird heute fortgesetzt.

Provinzial-Nachrichten.

= **Artern**, 25. Nov. Während des gestrigen heftigen Regenwetters stellte sich gegen Mittag auch ein starker Sturmwind ein, welcher u. a. den ziemlich hohen, fast neuen Schornstein der Neuß'schen Blechschmiede umwarf. Glücklicherweise fiel derselbe so, daß kein weiterer Schaden verursacht wurde. Auch eine Anzahl großer Pappeln riß der Sturmwind um. — In Oldisleben fiel am Todtenfeste während des Läutens eine Thurmglocke von ihrem Stuhle und tödtete einen Mann; ein anderer Läuter soll verletzt sein. — Während im Monat September auf hiesiger Regenstation nur 4 Regentage mit einer Gesammtsumme von 10,8 mm Niederschlägen zu verzeichnen waren, brachte der Oktober deren 12 mit 47,4 mm Niederschlägen. Am 22. Okt. fiel der erste Schnee.

-t. **Aschersleben**, 25. Nov. Aus Anlaß der Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenschützenmeisterwürde an den Grafen Douglas hatte letzterer die städtischen Behörden sowie eine Abordnung der hiesigen Schützenkorporation 2c. auf gestern zu einem Festmahl nach seiner Villa geladen. — Der eidgenössische Sängerverein in St. Gallen hat dem Lehrer Schwarzlose hier auf eine Komposition des Liedes „Da die Stunde kam" einen Preis verliehen. Von 326 Einsendungen erhielten 11 Preise.

— Der Postillon Neubauer, welcher den Kaiser zu den letzten Hofjagden in der Letzlinger Haide fuhr, erhielt eine silberne Ehrenpeitsche. Vor zwei Jahren bereits erhielt derselbe aus gleichem Anlaß ein silbernes Posthorn.

~ **Greiz**, 25. Nov. Die gestrige, zu Ungunsten der Neustadtbürger ausgefallene Gemeinderathswahl wird wahrscheinlich angefochten werden, da ein großer Theil der Bürger wegen des Hochwassers nicht wählen konnte.

Hochwasser.

* **Halle**, 26. Nov. Infolge des Hochwassers ist, wie schon im Hauptblatte erwähnt, der Verkehr auch auf der Thüringischen Bahn und zwar auf der Strecke Naumburg-Großheringen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901127044/fragment/page=0001

gestört. Im Lokalverkehr werden die Züge von Halle bis Naumburg befördert, während die Reisenden, welche weiter fahren wollen, den auch für die Post gewiesenen Weg über Sangerhausen-Nordhausen-Erfurt nehmen müssen. Die zwischen Berlin und Frankfurt a. M. über Halle verkehrenden Schnellzüge werden von Berlin über Güsten-Nordhausen geleitet. — Auch auf der Linie Naumburg-Artern ist der Verkehr unterbrochen. Dagegen ist der Betrieb auf den Linien Eisenach-Lichtenfels, Saalfeld-Probstzella-Hochstadt und Würzburg-Neudietendorf wieder aufgenommen. — Nach den von der hiesigen kgl. Wasserbauinspektion durch Aushang am Rathhause bekannt gegebenen Wasserstandsnachrichten sind hier folgende telegraphische Meldungen eingegangen:

Naumburg (vom 25. d.): höchster dagewesener Wasserstand überschritten; Kösen: 5 m Fall; Nebra (Unstrut): 1 m Wuchs; Krossen (Weiße Elster): 3 m Fall; Grimma (Mulde): 2 m Fall; Halle Wasserstand in Trotha 3,92 m.

* **Greiz**, 25. Nov. Im Laufe des heutigen Tages ist das Wasser der Elster wieder so gefallen, daß der Verkehr wieder offen wurde. Steht jetzt sich aber auch, daß dasselbe einen ziemlichen Schaden an Ufermauern, Gärten und Häusern angerichtet hat. Eine große Strecke Einfriedigung des Fürstl. Thiergartens, sowie zwei ziemlich feste Holzbrücken sind weggerissen worden. Gestern wurden seitens der Feuerwehr auch einige Menschen, welche in großer Lebensgefahr schwebten, gerettet.

* **Kassel**, 26. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Eisenbahnlinien Kassel-Waldkappel und Marburg-Siegen sind gesperrt, die westfälische ist bis Bredelar freigemacht.

* **Schmalkalden**, 25. Nov. Der Verkehr auf der Strecke Ilmenau-Groß-Breitenbach ist gesperrt. — In Sonneberg sind bei einem Hauseinsturz zwei Personen getödtet worden. — Hier herrscht Schneetreiben, doch geht das Wasser bereits zurück.

* **Dresden**, 25. Nov. Bei Stein an der zwickauer Mulde wurde die Eisenbahnbrücke eingerissen. In Neumark ist das Bahnhofsgebäude theilweise zerstört. Viele Fabriken und Dörfer stehen unter Wasser. In Weichlitz bei Plauen ist ein Arbeiter in der Fluth ertrunken. In Plauen ist der Bahnhof durch das Wasser vollständig abgeschlossen.

* **Dresden**, 26. Nov. Die Elbe ist im Laufe der vergangenen Nacht rapid gewachsen. Die noch der letzten Hochfluth an der Augustusbrücke angebrachten Gerüste wurden vom Wasser fortgerissen. Vom Oberlaufe wird weiteres Steigen gemeldet.

* **Frankfurt a. M.**, 25. Nov. Aus Mannheim, Würzburg und vom Bodensee wird Hochwasser gemeldet. Die frankfurter Gegend scheint vorläufig ungefährdet. Seit 6 Uhr abends tobt wieder ein fürchterlicher Sturm. Der Main tritt stellenweise aus seinen Ufern.

* **Köln**, 25. Nov. Nach den letzten Nachrichten scheint die dringendste Wassergefahr vorüber zu sein. Es ist trockenes und windiges Wetter eingetreten. Die Mosel ist nicht weiter gestiegen, der obere Neckar fällt langsam. Nach Steele, wo Menschenleben gefährdet waren, wurden Pioniere von Deutz berufen. Die große Eisenbahnbrücke bei Schwerte ist zerstört. Die Saar ist bei Saarlouis über die Ufer getreten. Die Schiffahrt ist unterbrochen. Der Rheinpegel bei Köln ist seit Mittag um 0,12 m gestiegen.

* **Lübeck**, 25. Nov. Heute abend 8 Uhr begann ein langsames Sinken des Wassers sich bemerkbar zu machen. Die Gefahr scheint vorüber. Die angerichteten Schäden sind bedeutend.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 26. Nov.

Bezugnehmend auf die Ausführungen „Aus dem Leserkreise" in Nr. 277 Ihres geschätzten Blattes, betreffend Neujahrsgratulationen gestatte ich mir dem geehrten Einsender, der die Massenversendung von Neujahrskarten gern zu Gunsten der Armen aus der Welt schaffen möchte, darauf aufmerksam zu machen, daß infolge der großen Ausdehnung dieses Industriezweiges Tausende von Arbeitern in der Herstellung dieser Glückwunschkarten, dank der vielseitigen Ideen auf diesem Gebiete, jahraus, jahrein eine lohnende Beschäftigung finden. Ich glaube, daß Einsender diesen Tausenden von Arbeitern gern diesen Verdienst gönnt und sich im Hinblick hierauf vergegenwärtigt, daß die für diesen Zweck verausgabten Gelder durchaus nicht verloren sind, sondern strebsamen Arbeitern, die hierauf jedenfalls mindestens gleiches Anrecht haben wie die Armen, zugute kommen. Also entziehen Sie diesen Kreisen den Verdienst nicht und lassen Sie einer frei sich Bahn brechenden Industrie ihren Lauf. W.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank. In der am 22. d. abgehaltenen Kuratoriumssitzung der Bank wurde beschlossen, auf den 22. Dez eine außerordentliche Hauptversammlung zu berufen, in welcher über eine gesetzgemäße Neuformulirung der Statuten sowie über die Erhöhung des Aktienkapitals auf 3 Millionen Mark Beschluß gefaßt werden soll. Zu dem über das zu Ende gehende Geschäftsjahr erstatteten Berichte wird gesagt, trotzdem gerade diese Bank mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt habe, könne mit Genugthuung bemerkt werden, daß es der neuen Verwaltung gelungen ist, das Vertrauen des großen Publikums wieder zu gewinnen. Die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1890 sind so günstig gewesen, daß aus den Einnahmen des laufenden Jahres nicht nur das Agio der jetzt getilgten Prämienbriefe (140,955 M.) gezahlt werden, sondern auch noch eine Dividende von 6 Proz. an die Aktionäre zur Vertheilung gelangen kann. Daneben bleiben bedeutende Reserven bestehen.

— Mehrere österreichische Bahnen wurden vom österreichischen Handelsminister veranlaßt, Wagen mit erhöhter Tragfähigkeit anzuschaffen.

— Gelsenkirchener Bergwerksverein. Der Gewinn im Oktober betrug 745,318 M. oder 340,964 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres bezw. 8528 M. mehr als im September des laufenden Jahres. Der Gesellschaftliche Grubenverein hatte im Oktober einen Ueberschuß von 241,844 M. oder 158,803 M. mehr als im Oktober 1889 bezw. 26,716 M. weniger als im September 1890.

, London, 25. Nov. [Telegr.] Die Londoner Wollauktion ist heute eröffnet worden. Das Totalausgebot beläuft sich auf 145,000 Ballen; davon wurden heute 11,180 Ballen ausgeboten. Die Auktion war mäßig besucht; die Käufer verhielten sich ziemlich zurückhaltend. Australische Greasy und Scoured ½—1 d, vorherrschend 1 d. unter vor. Schlußpreisen. Kreuzungszuchten wenig ausgeboten. Kapwolle Greasy ¼—½, schneeweiße ½ d. billiger. Der Schluß der Auktion soll am 13. Dez. stattfinden.

— Zahlungseinstellungen. * Wien, 25. Nov. Die Metallwaare-Fabrikfirma Breden stellte ihre Zahlungen ein. Die Passiven sind bedeutend, jedoch sollen die Aktiven, darunter mehrere theils unbelastete Realitäten, die Passiven übersteigen.

* New-York, 22. Nov. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,941,277 Doll., gegen 10,615,123 Doll. in der 3 Woche, davon für Stoffe 1,984,836 Doll., gegen 1,8.9,206 Doll. in der Vorwoche.

Zollwesen.

* Petersburg, 22. Nov. Die Stahlfabrikanten aus ganz Rußland petitioniren beim Finanzministerium um wesentliche Erhöhung des Einfuhrzolles auf Stahlwaaren.

Postwesen.

Durch Verfügung der Postbehörde ist angeordnet, daß fortan wie bei Postanweisungen und Post-Briefumschlägen, auch der Umtausch unbrauchbar gewordener Postkarten und Streifbänder bei allen Postanstalten im einzelnen gestattet ist, auch wird der Werth derselben nur in Postmarken ersetzt

Kursberichte. [Fernsprechbericht der Saale-Ztg.]

Berlin, 26. November, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	105,10	Dresdener Bank	149,50
3½% do	97,50	Berliner Handelsgesellsch.	151,75
4% Preuß. Kons. Anl.	104,60	Laurahütte	135,50
3½% do. do.	97,90	Dortm. Union St.-Prior.	85,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,25	Bochumer Gußstahlwerke	152,60
3½% do. do.	95,75	Harpener Bergwerk	198,25
4% Meininger Hypothkbr.	100,50	Oesterreich. Kreditaktien	162,60
Riebeckche Montanwerke	180,50	Franzosen	107,25
Cröllwitzer Papierfabrik	148,00	Lombarden	58,75
Lübeck-Büchener Eis.-A.	162,25	Galizier	89,25
Mainz-Ludwigshafener	114,50	Russische Südwestbahn	80,40
Marienburg-Mlawkaer	54,25	4% Oesterr. Goldrente	94,60
Gotthardbahn	156,75	4% Ungarische do.	89,60
Ostpreußische Südbahn	82,90	4% Russ. 1880er Anleihe	96,50
Diskonto-Kommandit	204,75	4% do. 1889er Konsols	97,00
Darmstädter Bank	150,75	III. Orient-Anleihe	76,50
Deutsche Bank	150,75	Russische Noten	233,00

Tendenz: matt.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 191,50, April-Mai 191,50, ruhig.
Roggen: Nov.-Dez. 179,00, April-Mai 169,50, behauptet.
Hafer: Nov.-Dez. 142,00, April-Mai 140,25, ziemlich fest.
Rüböl: Nov. 60,00, April-Mai 58,50, sehr fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 41,20, Nov. 41,40 April-Mai 42,40,
— (50er Waare) loco 60,70, April-Mai 61,60, befestigt.
Petroleum: diesen Monat 23.00, nächsten Mon. 23,00, still.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr verlief in matter Haltung bei geringen Umsätzen. Die besseren Meldungen aus London fanden nur wenig Beachtung, umsomehr Einfluß gewannen die new-yorker Nachrichten, die recht ungünstig lauteten. Außerdem verstimmte der neuerliche bedeutende Rückgang der russischen Valuta sowie die heute hier wie in Wien zunehmende weitere Versteifung des Geldstandes, der das Prolongationsgeschäft in erheblicher Weise erschwerte, trotzdem sich vielfach ein Stückemangel geltend machte. Heute war nur für erste Aufgaben Geld zu 6 Proz. erhältlich, in den meisten Fällen wurde dieser Satz überschritten. Im Vordergrunde stand der Handel mit den russischen Noten, die ca. 3½ M. geworfen wurden, weil die Schiebung der älteren Hausfeengagements vielfach unausführbar ist und dieserhalb ein Theil jener Verbindlichkeiten zur Lösung gezwungen wird. Orientanleihen gingen um mehr als 1 Proz. zurück. Die russischen Goldanleihen sowie fast sämmtliche anderen ausländischen Rentenpapiere erlitten gleichfalls nicht unerhebliche Einbußen; es kamen von diesen Werthen aber nur Ungarn und Italiener zu bemerkenswerthen Umsätzen. Die deutschen und preußischen 3proz. Anleihen verloren auch eine Kleinigkeit. Erhebliche Rückgänge fanden auf dem Bankaktienmarkte statt, woselbst in Diskonto-Kommandit, Deutscher Bank und Berliner Handelsgesellschaft zeitweise ein angeregtes Geschäft bei nachlassenden Kursen stattfand, vorübergehend trat eine Erholung ein anläßlich höherer londoner Kursmeldungen für argentinische Werthe. Die Prolongationen entwickelten sich gerade auf diesem Gebiete in recht schwieriger Weise; es scheint als ob die Geldeigner der Reportirung von Bankaktien gegenüber eine sehr zurückhaltende Stellung einnehmen. Festigkeit bestand für sämmtliche Montanpapiere, namentlich für die Kohlenaktien, welche anläßlich des unerwartet eingetretenen starken Frostes ihren Preisstand überschreiten konnten; in Harpener und Gelsenkirchener kam es zu befriedigendem Handel. Auch die Aktien der Eisenwerke lagen fest bei zu meist gut behaupteten Kursen, doch entbehrten diese Werthe, wie alle spekulativen Industriepapiere, aller Regsamkeit. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte zeichneten sich die italienischen Eisenbahnen, Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn durch Mattigkeit und stark rückläufige Preisrichtung aus. Auch die schweizerischen Eisenbahnen lagen matt, die heimischen Eisenbahnen blieben unbeachtet bei abbröckelnden Kursen. Von den österreichischen Transportwerthen, die weit weniger angeregt waren als gewöhnlich, lagen Franzosen und Lombarden infolge wiener Abgaben matt bei erheblich ermäßigten Kursen.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt nahm einen sehr ruhigen Verlauf bei unentschiedener Tendenz. Die auswärtigen Notirungen entbehrten der Einheitlichkeit und kamen dieserhalb nicht zu einer Einflußnahme auf die Stimmung. Das starke Frostwetter wirkte zwar in befestigendem Sinne, andererseits wurde die Kauflust durch das anhaltende Weichen des Rubelkurses zur Zurückhaltung genöthigt. Es zeigte sich außerdem, daß das Inland auch heute stärkere Zufuhren herangebracht hatte. Diese sich entgegenwirkenden Momente ließen eine regelrechte Entwickelung des Geschäfts nicht aufkommen. Die Umsätze blieben gering und vollzogen sich in schwerfälliger Weise bei langsamem Preisgange; im ganzen sind wesentliche Preisverschiebungen in keiner der verschiedenen Kornarten eingetreten. Rüböl bewegte sich anläßlich des kalten Wetters in steigender Richtung, insbesondere gilt dies von den nahen Sichten, die seitens der Platzspekulation in auffallender Weise bevorzugt wurden. Spiritus zeigte zumeist schwankende Haltung, erfuhr, nachdem die knappen Lokozufuhren zu gestrigen Preisen Unterkommen gefunden hatten, eine erhebliche Befestigung, durch welche der Preis für Terminwaare in eine rasch aufsteigende Bewegung gebracht wurde.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 25. Nov.

Aufgeboten: Der Mechaniker Edmund Klimm und Auguste Küster (Delitzscherstr. 23 und Raffineriestr. 4). Der Bahnarb. Johannes Woprowa und Marianne Karnchinska (Streiberstr. 2). Der Gastwirth Wilhelm Schmidt und Marie Harrig (Karsdorf und Lauchа a. U.). Der Gastwirth Karl Brauns und Luise Burghardt (Halle und Alsleben).

Eheschließung: Der Schmied Emil Rätsch und Marie Plahnert (Mansfelderstr. 52).

Geboren: Dem Postbüffsboten Reinhold Wenzel eine T., Frieda Else (Gütchenstr. 14). Dem Fleischermstr. Bruno Wolf ein S., Rudolf Bruno (Königstr. 17). Dem Kaufm. Max Schumann ein S., Max Hermann Arno (Magdeburgerstr. 4). Dem Handarb. Reinhold Schulze eine T., Amalie Ida (Saalberg 14a). Dem Gastwirth Friedrich Mettig eine T., Martha Luise Margarethe (Leipzigerstr. 56). Dem Salzsieder Gottlieb Ebert ein S., Friedrich Wilhelm (Gerbergasse 16). Dem Klempner Maximilian Zwanziger ein S., Gottfried Ernst Maximilian Kurt (Liebenauerstraße 33). Dem Fabrikarb. Hermann Wiegandt ein S., Hermann August Hugo Kurt (Moritzzwinger 1). Dem Steinhauer Max Schmidt ein S., Max Hermann Hugo (Saalberg 17). Dem Handarb. Friedrich Schulze ein S., Karl Ernst Wilhelm (Gr. Schlohgasse 6). Dem Schlosser Theodor Hagen eine T., Marie Emma (Liebenauerstr. 36). Dem Gelbgießer Karl Westphal ein S., Franz Karl (Mühlweg 26). Ein unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Des Handelsmann Sven Persson S. Franz Gustav Adolf, 4 M. (Vor dem Steinthor 1). Der Privatmann Andreas Hofmeister, 53 J. (Klinik). Des Arbeiter Friedrich Wilhmann S. Friedrich, 3 J. (Klinik). Des Schriftsetzer Karl Wissing T. Margarethe Anna Martha, 11 T. (Wörmlitzerstr. 3b). Des Fleischermstr. Oskar Pfeiffer T. Rosa Margarethe Lisbeth, 1 M. (Gr. Schlamm 1). Des Handarb. Franz Prochaska S. Franz, 4 J. (Georgstr. 6a). Der Schuhmachermstr. Heinrich Lehmann, 59 J. (Klinik). Der Drechslermstr. Emil Gerth, 53 J. (Klinik).

Schiffsnachricht.

, Berlin, 25. Nov. Die Post von dem am 22. Okt. von Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Neckar" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 27. d. vormittags zur Ausgabe.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Nov.

Stadt Hamburg. Pfarrer Kulick m. Gem. a. Jordan. Ober-Reg.-Rath v. Rebeur-Paschwitz a. Merseburg. Dr. Simini a. Ludwigshafen. Landrath Graf v. d. Schulenburg a. Calbeda. Chemiker Dr. de Boß a. Altona. Frl. Rentner Einer a. Freiburg i/B. Frl. Rentner Schwabe a. Gotha. Kaufleute: Friedrich a. Hamburg. Cämmerer a. Stuttgart. Brassied a. Bremen. Reitz a. Kassel. Lowitz a. Berlin.

Goldene Kugel. Gutsbes. Steinlen a. Mühlhausen. Bankbeamter Ortlepp u. Stuckard a. Gotha. Ingenieur Winter u. Cohn m. Gem. a. Berlin. Ober-Inspektor Schulte a. Frankfurt a/M. Fabrikant Bonnern a. Stadt Sulza. Thierfelder a. Siegenau. v. Lotze m. Dienersch. a. Hönabrück. Frl. P. u. Frl. S. Seidel a. Zeitz. Franzke a. Magdeburg. Mertion a. Brüssel. Schrader a. Kassel. Meurisse a. Aachen. Grundmann a. Leipzig. Wegner a. Lübeck. Bügler a. Köln. Kaufleute: Tischler u. Weitzer a. Köln. Reitzenberger a. Bamberg. Eckardt a. Breslau. Rittberg a. Erfurt. Hunge a. Mainz. Arnold u. Hertel a. Gotha. Borte a. Hönabrück.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **München**, 26. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Auf der Linie München-Ingolstadt, zwei Stationen hinter Röhrmoos, fuhren der Kölner Schnellzug und der Münchener Postzug auf gleichem Geleise einander entgegen. Der Bahnwärter brachte beide Züge auf drei Wagenlängen zum Stehen und verhütete so ein unabsehbares Unglück.

* **München**, 26. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Centrumspresse verlangt die Einberufung des Landtags zu einer Extrasession. Die Regierung müsse Stellung nehmen zu der Kirchen- und Eisenbahnpolitik.

* **Altona**, 25. Nov. Infolge der Entlassung von Cigarrenarbeitern aus verschiedenen Fabriken in Ottensen-Altona sind die Arbeiter mit den Fabrikanten in Verhandlung getreten.

* **London**, 25. Nov. (Ausführlichere Meldung.) Gladstone richtete an John Morley ein Schreiben, welches heute nachmittag Parnell mitgetheilt wurde. In demselben spricht Gladstone sein Bedauern darüber aus, daß Parnell nicht seine Demission als Parteiführer gegeben hat, und erklärt, wenn Parnell Parteileiter bleibe, so wäre dies für die Sache Irlands verderblich, bringe die Freunde Irlands in Verlegenheit und mache sogar die Leitung der liberalen Partei durch Gladstone werthlos. Gladstone machte dem irischen Deputirten Maccarthy hiervon Mittheilung, indem er ihn bat, auch die anderen parnellitischen Deputirten in einer heute mittag im Unterhause stattgehabten Versammlung davon in Kenntniß zu setzen. In dieser Versammlung wurde, wie bereits gemeldet, Parnell als Führer der Partei wiedergewählt. Morley und Gladstone hatten am Nachmittag eine Unterredung mit Parnell, in welcher sie diesen drängten, zurückzutreten. Da aber Parnell entschlossen schien, diesem Rathe nicht zu folgen, so theilte Gladstone der Presse obiges Schreiben mit. In den Wandelgängen des Unterhauses herrschte heute große Aufregung, unter den Liberalen Bestürzung.

* **London**, 25. Nov. [Oberhaus.] Bei der Adreßdebatte erklärte der Premierminister Lord Salisbury, die City schulde hinsichtlich der jüngsten Geldkrisis dem Gouverneur der Bank von England den größten Dank. Wenn die Regierung in der Angelegenheit irgend welche Schritte gethan hätte, so hätte allerdings der Schriftwechsel mit dem Gouverneur vorgelegt werden müssen; da dies aber nicht der Fall, so sei die Erörterung der Frage nicht erwünscht, indem zur Erklärung der Vorgänge rein vertrauliche Angelegenheiten enthüllt werden müßten. — In betreff der schrecklichen Enthüllungen von der Afrika-Expedition beabsichtige die Regierung keine Untersuchung anzustellen, da es nicht feststehe, daß die Untersuchung die Wahrheit zu Tage bringe, während leicht eine Ungerechtigkeit begangen werden könnte. Der Hauptführer der Expedition, der die Enthüllungen gemacht habe, sei kein britischer Unterthan und die beiden Hauptbeschuldigten seien der menschlichen Jurisdiktion entrückt. Das Oberhaus hat sich bis Dienstag vertagt.

* **London**, 25. Nov. [Unterhaus.] Bei der Adreßdebatte appellirte der Erste Lord des Schatzes, Smith, an die Opposition, der Regierung beizustehen, die Vorlagen zu fördern, die nicht im Parteiinteresse entworfen seien, sondern im Interesse des Gemeinwohls. Das Unterhaus hat die Adresse ohne Abstimmung angenommen.

* **London**, 26. Nov. Die irischen Mitglieder des Parlaments hielten gestern abend in Abwesenheit Parnells eine nochmalige Fraktionssitzung ab, in welcher jedoch keine Beschlüsse gefaßt wurden. Gladstone ist entschlossen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, falls Parnell nicht einstweilen zurücktritt. Die liberalen Mitglieder billigen allgemein das Vorgehen Gladstone's. Die Iren scheinen Parnell nicht aufgeben zu wollen.

* **Paris**, 26. Nov. Professor Koch richtete ein Dankschreiben an Pasteur für dessen Glückwunsch und übersandte gleichzeitig eine Probe seiner Lymphe.

* **Paris**, 26. Nov. Ein gestern nachmittag hier verhafteter Pole, in strengster Geheimhaft sitzend, gilt für den Mörder Seliverstoffs. Das Signalement Padlewsky stimmt vollständig. Die Polizei nahm nachts Haussuchungen vor; deren Ergebniß ist noch unbekannt. — Der Marineminister befahl die schleunige Herstellung zweier Schnellkreuzer. — In Rouen fanden vergangene Nacht wiederum drei Brandstiftungen statt.

* **Rom**, 25. Nov. Die „Riforma" zählt 486 bekannte Wahlresultate auf; davon werden 395 als Ministerielle, 41 als konstitutionell Oppositionelle, 36 als Radikale und 9 als politisch Zweifelhafte bezeichnet. Fünf Stichwahlen sind erforderlich.

* **Wien**, 25 Nov. Unter orkanartigen Stürmen und unterbrochenem Regen haben gestern in Baden bei Wien und Durnkrat und heute vormittag 11 Uhr in Preßburg heftige Erdbeben stattgefunden, die einige Sekunden andauerten, ohne weiteren Schaden anzurichten.

* **Konstantinopel**, 25. Nov. Der Sultan hat dem Geh. Rath Prof. Dr Koch in Berlin den Großkordon des Medschidje-Ordens verliehen.

* **Konstantinopel**, 25. Nov. In Adana (Vilajet Anadoli) ist die Cholera ausgebrochen. Die nördlich von Seleukie bereits bestehende Quarantäne ist bis Anamur ausgedehnt worden.

* **Berlin**, 26. Nov. Aus Moskau werden 31 Grad Kälte gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901127044/fragment/page=0002